



*die Musik  
gehört  
uns allen*



## LMN-AKTUELL

### Herbst/Winter 2011

Liebe Freunde und Förderer von  
LMN-Berlin,

15 Jahre Yehudi Menuhin *Live Music Now* Berlin e.V.! Voller Dankbarkeit blicken wir auf diese Zeit zurück. Dankbar für die großzügige Unterstützung, die wir durch Sie erfuhren, dankbar für die Einrichtungen, die ihre Räume zur Verfügung stellten und dankbar für die vielen Stipendiaten, die mit ihren engagierten und oft meisterlichen Konzerten viele Menschen erfreuten. Wir freuen uns, dass wir die Idee von Yehudi Menuhin nun schon eine so lange Zeit auch in Berlin

umsetzen konnten und dies in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewürdigt wird. Das Jubiläum selbst feierten wir am 9. Oktober mit einem Benefizkonzert im Kammermusiksaal der Philharmonie.

Inzwischen planen wir bereits das Programm für 2012. Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass wir anlässlich des 300. Geburtstages Friedrichs d. Großen am 25. Februar in der Friedenskirche in Potsdam ein Konzert mit Professor Huntgeburdt und dem Ensemble Sans Souci geben werden. Christiane Götz-Weimer und Dr. Wolfram Weimer werden Texte aus dem von ihnen herausgegebenen Buch »Preußische Liebesbriefe« lesen.

## LMN-Berlin

### Asta von Oppen: Eine Würdigung

Sie steht auf der Bühne und begrüßt die Gäste. Und jeder im Raum hat das Gefühl, ganz besonders willkommen zu sein, egal ob Gast, Mitwirkender oder Mitglied des Vereins.

Das ist ihr Markenzeichen, diese charmante Ansprache mit einer Freundlichkeit, die von innen zu kommen scheint. Als ich das erste Mal an einer Teamsitzung teilnahm, dachte ich: Das kann ja heiter werden. Nur Frauen (der einzige Mann war gerade verhindert), das

geht nicht gut. Dann erlebte ich, wie in diesem Verein gearbeitet wurde. Jeder tat das, was ihm am besten lag und, es funktionierte. Es funktionierte, weil die Vorsitzende mit kluger Zurückhaltung die Mitglieder gewähren ließ, ohne das Ziel auch nur einen Moment aus den Augen zu lassen. Es ist ihr Geheimnis, wie sie es fertig brachte, unsichtbar zu dirigieren.



Asta von Oppen Foto: Beate Wätzel

Sie hat beachtliches erreicht:

- Der verfügbare Betrag für die Arbeit des Vereins hat sich in ihrer Amtszeit verfünffacht.
- Die Präsentation des Vereins in der Öffentlichkeit ist professionell. Die Gestaltung der Homepage wurde mit einem Preis gewürdigt. Regelmäßig erscheint ein Newsletter, der Freunde und Förderer über die Arbeit des Vereins unterrichtet.
- Ein Förderkreis wurde ins Leben gerufen, der stetig wächst und dessen Mitglieder den Grundstock für die finanzielle Absicherung des Vereins liefern.
- Die Benefizkonzerte des Vereins sind zu begehrten gesellschaftlichen Ereignissen geworden.

Jetzt hat Asta von Oppen geplant den Vorsitz des Vereins abzugeben. Sie meinte, es ist Zeit, die Arbeit in jüngere Hände zu legen. Sie arbeitet weiter im Vorstand mit und wir sind dankbar für ihren Rat und ihre Unterstützung.

Christa Stark

## Audition

In unserem letzten Rundbrief schrieben wir von der im April anstehenden Audition, zu der wir 36 Ensembles, insgesamt 78 Musiker, eingeladen hatten. Neben zahlreichen Sängern, stellten sich unterschiedliche Kammermusik-, Bläser- und Barockensembles sowie eini-

ge Jazzgruppen der Prüfung. Die Entscheidung fiel wie immer nicht leicht, denn die jungen Künstler boten hervorragende Leistungen. Schließlich konnten wir 17 neue Ensembles beziehungsweise 40 neue Stipendiaten in unser Team aufnehmen.

Sabine v. Sydow

## Ein neues Mitglied im Team: Cornely Norten

Musik begleitet mein Leben, denn als Enkelin einer 1. Geige im Sinfonieorchester Bochum erhielt ich früh den ersten Klavierunterricht von meinem Großvater in meinem Elternhaus in Essen. Das Studium der Kommunikationswissenschaften an der HdK Berlin unterbrach meine »eigene Musikproduktion«, doch zahlreiche Konzert- und Opernbesuche erfüllten mich sehr. Durch den Klavierunterricht beider Söhne fing auch ich wieder an zu spielen und sogar zu singen. Der Stimmbildungsunterricht begeisterte mich und ich wurde Mitglied in einem Kammerchor.

Der Umzug der Familie nach Potsdam brachte mir die Bekanntschaft mit Asta von Oppen und Donata von Brockdorff, die mir den Verein

Yehudi Menuhin *Live Music Now* Berlin e.V. vorstellten. Die Förderung junger Musiker verbunden mit der Organisation kostenloser Konzerte an Orten, wo Musik nicht zu Hause ist, hat in mir den Wunsch geweckt mich für diese überzeugende Idee zu engagieren und die Kontakte in Potsdam zu fördern und zu erweitern.



Cornely Norten Foto: Privat

## AUSZEICHNUNGEN

Auch diesmal haben wir Anlass, über Erfolge unserer Stipendiaten zu berichten:

**NICOLAS ALTSTAEDT** übernimmt die künstlerische Leitung vom Kammermusikfest Lockenhaus. Der Cellist, der seit 2005 als Stipendiat bei *Live Music Now* mitwirkt, folgt damit auf den langjährig amtierenden Festivalgründer Gidon Kremer. Dieser hatte selbst Altstaedt als seinen Nachfolger vorgeschlagen. Ihm sei es wichtig gewesen, »als meinen Nachfolger keinen ›Star‹ oder großen Namen zu finden. Ich wünschte mir eine Persönlichkeit, die Lockenhaus anders angeht, als ich das die 30 Jahre davor getan habe, aber das Potenzial hat, den ›Geist‹ dieses besonderen Festes zu respektieren und zu wahren«, meinte Kremer. Er sei der Überzeugung, in Altstaedt diese Persönlichkeit gefunden zu haben.



Nicolas Altstaedt  
Foto: Marco Borggreve

Der Violinist **ISKANDAR WIDJAJA** brachte im August eine CD mit dem Titel »Bach'n'Blues« bei Oehms Classics heraus. Portraits wurden draufhin im Bayerischen Rundfunk und im Südwestfunk gesendet. Die CD lebt vom Kontrast: 2 Französische Sonaten stark vom Jazz beeinflusst (Ravel und Poulenc) sowie 2 barocke Solostücke von Bach und Biber. Aber auch darüber hinaus wurden Widaja musikalische Ehren zuteil: Für 2012 erhielt er eine Gastprofessur im Valdres

Festival Norwegen, wo er neben anderen renommierten Persönlichkeiten Meisterkurse unterrichten wird. Es ist das größte skandinavische Musikfestival. Ferner arbeitet er seit August als Musical Advisor der MKI Company in Indonesien an der Verbreitung klassischer Musik mit.

Der ehemalige LMN-Stipendiat **BONIAN TIAN** ist inzwischen Solocellist des Gürzenich Orchesters in Köln und gewann den ersten Preis beim Enescu Wettbewerb in Bukarest.



**Jakob Spahn** Foto: Beate Wätzel

**JAKOB SPAHN**, seit 2005 Stipendiat bei LMN, ist seit dem 1. Oktober Solocellist des Bayerischen Staatsorchesters.

Der ehemalige Stipendiat **JOHANNES MOSER** (Cellist) gab Anfang Oktober sein Debüt als Solist mit den Berliner Philharmonikern unter Zubin Metha.

Seit Beginn der Spielzeit 2011/12 (August 2011) ist **MAGDALENA SCHIELA** als Soloharfenistin des Landestheaters von Schleswig-Holsteins engagiert.

Der Bariton **TOMASZ WIJA** ist fest engagiert am Staatstheater Kassel und die Sopranistin **ANNA MOLINA** ist fest engagiert am Theater Rostock.

Das **DUO SCHEESELONG** ist für die Förderung des KCC, Kreativ Coaching Center Berlin, ausgewählt worden. In diesem Rahmen erhält das Duo, das sich auf Chansons der 20er und 30er Jahre spezialisiert hat, eine persönliche Marketing-Beratung und -Entwicklung mit professionellen Coaches. Zudem wird das DUO SCHEESELONG von der Europäischen Kulturwerkstatt als Nachwuchskünstler gefördert.



**DUO SCHEESELONG**  
Foto: René Ledrado

## EINBLICKE in unsere Einrichtungen

Bereits international bekannt ist der Pianist **MARTIN HELMCHEN**. Er spielte schon mit den Berliner, den Londoner und den Wiener Philharmonikern. Am 10. Mai war er zu Gast im Ricam Hospiz und spielte vor Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern. Nach dem Konzert gab er *Maik Turni* von der Hospiz-Zeitung ein Interview. Hier einige Auszüge, die wir deshalb wiedergeben möchten, weil die Antworten von Martin Helmchen einen Eindruck von der Atmosphäre des Konzertes in einer unserer Einrichtungen und den Erfahrungen beziehungsweise Gefühlen der Künstler vermitteln:

**TURNI** Herr Helmchen, vor ein paar Minuten haben Sie Ihr erstes Konzert in einem Hospiz gegeben. Was unterscheidet dieses Konzert von denen auf den großen Bühnen?

**HELMCHEN** Im Konzert fühlt man sich leicht vom Publikum bedroht. Da sitzen zweitausend stumme Leute, die einen beäugen und auf Fehler warten. Und man selbst hat das Gefühl, man müsste



**Martin Helmchen** Foto: Beate Wätzel

sich gegen sie verteidigen. Und hier ist es natürlich genau das Gegenteil. Die Leute kommen wirklich nur, weil es schön ist, Musik zu hören und freuen sich, dass man überhaupt da ist. Man hat irgendwie den Kopf frei fürs Musik machen und wenn es unruhig ist, dann freut man sich, weil man merkt, man ist wirklich in der Alltagssituation drin und den Leuten

geht es so, wie es ihnen eben geht. Man wahrte eben nicht wie im Konzert im Abendkleid eine Fassade. Im Konzert ärgert man sich über alle Störungen, weil das eben ein Zeichen von Unaufmerksamkeit ist und hier signalisiert es, dass man am Leben der Leute einfach nah dran ist. Das ist von vorne bis hinten ein ganz anderes Erlebnis.

**TURNI** Warum geben Sie ein Konzert in einem Hospiz?

**HELMCHEN** Es ist eben etwas anderes, vor einem Publikum zu spielen, das ohne Erwartungen ist, wie hier im Hospiz. Es lässt mich auf das Wesentliche konzentrieren, ich brauche mir nicht einzureden, ich muss jetzt die fehlerfreie Leistung bringen, weil die Leute ja so viel Geld bezahlt haben. Ich kann einfach spielen. Ich brauche diese Erdung.

**TURNI** Und nun sind Sie 28 Jahre alt und haben alles erreicht? Oder kommt da noch was? Welches Ziel haben Sie ...

**HELMCHEN** Dass ich alles erreicht habe, würde ich nicht sagen. Es gibt sehr viel Arbeit am Repertoire, so viele Zyklen, die ich gern noch spielen würde. Ich denke da beispielsweise an Bach.

**TURNI** Wir dürfen also noch viel von Ihnen hören, vielleicht auch hier im Ricam Hospiz?

**HELMCHEN** Ja, ich würde das gern öfter machen.

Sabine v. Sydow

# BENEFIZKONZERT

## zum 15-jährigen Jubiläum

Benefizkonzert »Rhythm & Pulse«  
am 9. Oktober 2011 im Kammermusiksaal  
der Berliner Philharmonie

Es konnte sich wohl kaum einer im Publikum des gut besuchten Kammermusiksaales der Philharmonie so richtig vorstellen, was ihn da erwartete, wenn sich – neben der allseits geschätzten Schauspielerin Martina Gedeck ein Klavier- und ein Schlagzeug-Duo ankündigt. Mit Lutosławskis Variationen über ein Thema von Paganini, arrangiert für 2 Klaviere und zwei Schlagzeuger, gelang aber sofort ein furios bejubelter Einstieg. Überhaupt zeichnete sich dieses Konzert als zukunftsweisend aus. Es bot durchgängig Repertoire aus dem 20. und 21. Jahrhundert und es nahm das vermutlich eher klassisch orientierte Publikum sehr geschickt mit auf eine spannende musikalisch-literarische Reise. Improvisationen des jungen Duo KraussFrink Percussion forderten und erhielten dafür vollste Aufmerksamkeit. Steve Reichs Clapping music erstaunte – reinste Stimmenakrobatik – ganz ohne Instrumentarium. Trotz modernster Rhythmen stellten die Musiker immer wieder Anknüpfungspunkte her zu oft gehörten Kompositionen – z.B. von Leonard Bernstein, Maurice Ravel oder Darius Milhaud. Die uns durch LMN bestens bekannten Schwestern Mona und Rica Bard boten auf zwei aneinander geschmiegtten Flügeln stets mit Blickkontakt sowie zusammen mit den Percussionisten



**Martina Gedeck** Foto: Beate Wätzel

ein perfekt aufeinander eingestimmtes Musizieren. Man kann dem Quartett nur wünschen, viele Konzertveranstalter zu finden, die sich, wie das Publikum an diesem Nachmittag, so dafür begeistern.

Im Bunde mit den Musikern las Martina Gedeck zwischen den einzelnen Werken Texte und Lyrik von Goethe, Rilke, Ringelnatz u. a., immer bezogen auf die Musik. Nach anfänglich leichter Zurückhaltung siegte die Lust am Rezitieren, überzeugte und entzückte sie die Zuhörerschaft.

90 Minuten »Rhythm & Pulse« – ein Paukenschlag im wahrsten Sinne des Wortes. Das sollte es sein und das war es auch – unser Benefizkonzert zum 15. Jahrestag der Gründung von Yehudi Menuhin *Live Music Now* Berlin e.V.. Dankbar sind wir für dieses wunderbare musikalisch-literarische Erlebnis und auch dafür, dass alle mitwirkenden Künstler ohne Gage auftraten. Angesichts dessen ist uns um die Zukunft von Yehudi Menuhin *Live Music Now* Berlin nicht bange!

Angelika Lachmann

**Klavierduo Mona & Rica Bard  
und KraussFrink Percussion**

Foto: Beate Wätzel

**YEHUDI MENUHIN Live Music Now, Berlin, e.V.**

Vorsitzende: Amelie von Gizycki, Rappoltswilerstr. 7,  
14169 Berlin

Kontakt: a.v.gizycki@onlinehome.de

Redaktion: Hans Georg von Goldbeck, Angelika Lachmann, Dr. Agnes Model, Christa Stark, Sabine v. Sydow

**Musik hilft.**

**Helfen Sie uns zu helfen.**

**Wir bitten um Ihre Spende:**

**YEHUDI MENUHIN Live Music Now, Berlin, e.V.**

Deutsche Bank Berlin | Konto Nr. 3064482  
BLZ 100 700 00

**YEHUDI MENUHIN Live Music Now, Berlin, e.V.**

Commerzbank Berlin | Konto Nr. 206301400  
BLZ 100 400 00

**YEHUDI MENUHIN Live Music Now, Berlin, e.V.**

Berliner Volksbank | Konto Nr. 2194875005  
BLZ 100 900 00